

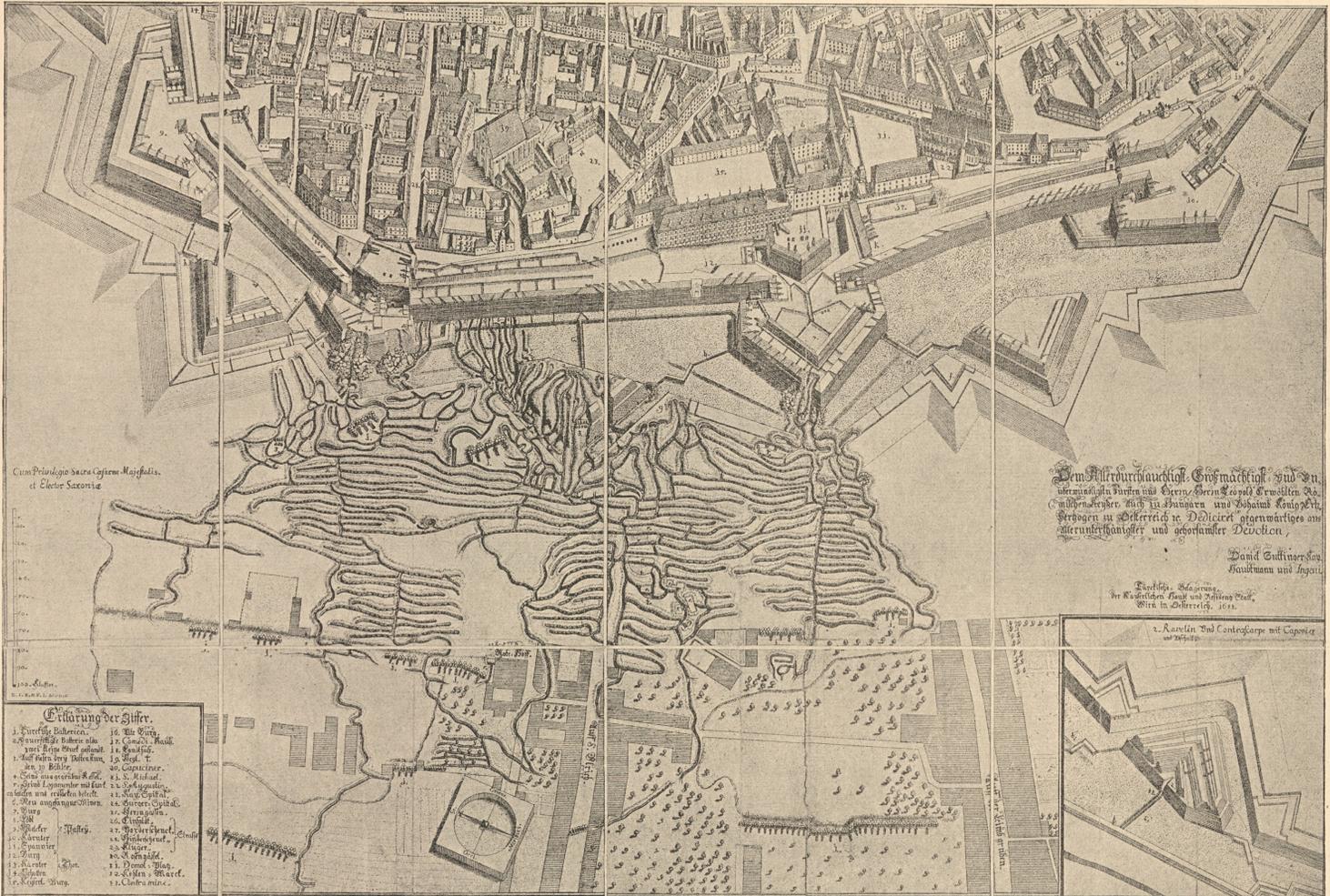
Zur Geschichte der Ansicht. S. bei Nr. 11.
 Originalstiche. S. bei Nr. 11.
 Wiedergabe. Der Stich in zugeschnittener Lithographie von A. Camefina in den Berichten u. Mitteilungen d. Altertums-Vereines zu Wien, VIII., Wien 1865, bei S. CLVI, oben.
 Katalog. Katalog d. Historischen Museums d. k. k. Haupt- u. Residenzstadt Wien, Wien 1888, Nr. 233 u. 238.
 Literatur. S. bei Nr. 11.

Die beiden Ansichten Suttingers leiten in einen wichtigen Zeitabschnitt, nicht nur der Kriegs-, sondern auch der baugeschichtlichen Umwälzung Wiens ein; sie bilden einen untrennbaren Teil seiner umfassenden, unabhängigen und weiterhin grundlegenden Stadtaufnahme, die hier die erste Art ihrer Einstellung: auf das Profil, kundgibt.

Nr. 13. (Zu Nr. 11 und 12 und 14 und 15.)

Abbildung 8.

Vogelschau des Wiener Stadtwestens im Jahre 1683 von Daniel Suttinger.



Nach dem Kupferstich in: Kurtze Lesens-Wuerdige Erinnerung etc. 1702, Wien, Gedruckt bey Anna Rosina Sischowitzin, Wittib, Zu finden bei Adam Damer, 35x52 cm, Maßstab (auf Grund der Eintragung von 100 Klaftern) 1:2.700; unsere Wiedergabe in Zinkätzung, verkleinert auf 20,5x30,2, ihr Maßstab also 1:4.750.

Die Vogelschau des Stadtwestens (West-Südwest), einwärts reichend bis über die Herrengasse, seitwärts links bis zum Schottens, rechts bis über das Rärntnerkor; im Vorfeld St. Ulrich mit dem Minneß und den Batterien der Türkenbelagerung.

Am Rande rechts Widmung, Signatur und Blatttitel: Dem Aller-durchlauchtigst-Großmaechtigst vnd Vnz/überwündligstn Für-
 sten und Herrn, Herrn Leopold Erwählten Röm/ischen Keyser, Auch zu Hungarn und Böhaimb König, Ertz/ Hertzogen zu Oesterreich etc. Dediciret gegenwärtiges aus/Allerunterthänigster und gehorsamster Devotion, rechts darunter: Daniel Suttinger Kay./Hauptmann und Ingeni., links darunter: Türckische Belage-
 rung, /der Kayserlichen Haupt und Residenz Statt/ Wien in Oesterreich. 1683. Gegenüber am linken Rande: Cum Privilegio Sacrae Caesareae Majestatis. et Elector Saxoniae. Darunter der sentrecht stehende Maßstab für 100 Klafter (= 70 mm). Darunter: D.(aniel) S.(uttinger) K.(aiserlicher) H.(auptmann) V.(on) I.(ngenieur) del. et fecit. Am Rande unten, links von der Mitte, die Windrose. In der Ecke links unten die Erklärung der 33 Ziffern, wovon sich Nr. 33 Contra-
 mine auf die Innenansicht eines Festungsausschnittes in der Ecke rechts unten: Ravelin Vnd Contrascarpe mit Caponier und Abschnitt bezieht.

Zur Geschichte der Vogelschau. S. war seit 1672 mit der Herstellung eines Holzmodells der Stadt Wien beschäftigt; im Türkenjahr 1683 leistet er bei der Abwehr als Festungstechniker

praktische Ingenieurdienste. So kann er auf Grund seiner Vorarbeit und Kriegserfahrung bald nach dem Abzug des Feindes den Bezirk der schlimmsten Verwüstung an der Löwels- und Burgbastei mit-
 samt dem angrenzenden Stadtteile zur Darstellung bringen. Ob mit der Zeichnung auch der Stich schon
 steht, um 1683/84, entsteht, bleibt fraglich. Die Beifügung: Elector Saxoniae im Privilegsvermerk
 scheint auf S.s spätere Dresdner Dienstzeit, die 1686 begann, hinzuweisen, und ebenso läßt sich die auf-
 fällig saubere Stecharbeit weder mit S. selber noch mit einem Namen der Wiener Schule von damals
 gut übereinbringen. Jedenfalls ist das Blatt frühestens 1688, als Beilage von S.s Bericht über den
 Entsatz Wiens, und nachher 1702 weiter verbreitet worden, steht als Beilage der Sammelchrift:
 Kurtze Lesens Wuerdige Erinnerung etc., gedruckt zu Wien bei Anna Rosina Sischowitzin,
 verlegt von Adam Damer (s. bei Nr. 11).

Originalblätter. Der Einzelstich im Historischen Museum der Stadt Wien; die uns bekannt
 gewordenen Exemplare der Buchausgabe von 1688 enthalten den Stich nicht, — doch behauptet die
 ältere Literatur, daß es solche Exemplare gegeben habe; die Buchausgabe von 1702 mit dem einge-
 hefteten Stich der zweiten Auflage in Wien, Hofbibliothek und Stadtbibliothek.

Wiedergaben. Photohollithographie in Originalgröße in den Ber. u. Mitteil. d. Altert.-Vereines
 zu Wien, VIII., Wien 1865, S. 102; Ausschnitt um die Burgbastei in der Österr. Kunsttopographie, XIV.,
 Wien 1914, Abb. 125.

Katalog. Katalog d. Histor. Museums d. k. k. Haupt- u. Residenzstadt Wien, Wien 1888,
 Nr. 629.

Literatur. Camefina A., Wien Bedrängniß im Jahre 1683 in den Ber. u. Mitteil. d. Altert.-
 Vereines. zu Wien, VIII., Wien 1865, S. 102 ff.; Rábdebo H., Daniel Suttingers literarische und
 artistische Thätigkeit, ebenda, XVI., Wien 1876, S. 2 ff.; Dreger M., Baugeschichte d. k. k. Hofburg
 in Wien in der Österr. Kunsttopographie, XIV., Wien 1914, S. 203 ff.

Das vortreffliche Teilblatt der Vogelschau Suttingers führt unmittel-
 bar in die Werkstatt des sachkundigen, soliden Meisters und entschädigt
 zudem einigermaßen für sein verlorenes Holzmodell des gesamten Stadt-
 körpers von Wien.

Nr. 14. (Zu Nr. 11 bis 13 und 15.)

Tafel X und XI.

Plan der Stadt Wien im Jahre 1683 (1684) von Daniel Suttinger.

Nach der farbigen (wenig beschädigten, im Bereiche des Heiligengeisthofes fälschlich mit
 Goldfarbe überfahrenen) Federzeichnung auf Papier im Stifte Heiligengeist, 99x109 cm, Maßstab
 (auf Grund der Eintragung von 100 Kluten, nachgeprüft an der Strecke: Mitte des Riefentores von
 St. Stephan—Chormitte von Maria am Gestade) 1:1.750; unsere Wiedergabe in Licht- und Farb-
 steindruck, 2 (übergreifende) Tafeln, zusammen verkleinert auf 75x81 cm, ihr Maßstab also 1:2.300.

Der Grundriß der Stadt, rückversetzt auf seinen Zustand im Sommer
 1683, vor den Zerstörungen der Türkenbelagerung.

Unten, links von der Mitte: Wienn In Oesterreich / Auff Ihre
 Keyserliche Mayest: Allergnädigsten Befehing / in Grundt gelegt

Vnd in gegenwärtigen Riß verfertigt / Durch / Daniel Suttinger Kayßl: / Hauptmann vnd Ingenieur / Gebürtig von Penigk in Sachsen / Anno 1684 den 11. Decem. Oben, in der Mitte: Vnter der Hochlöblichen Regierung Des Aller Durchlauchtigst Großmächtigst und / Vnüberwindlichsten Fürsten und Herrn, Herrn Leopold Erwählten Röm. Kayßer etc. etc. Anschließend und darunter die Namen des Stadtobersten, des Stadtoberstleutnants und des Stadtoberstwachtmeysters für das Jahr 1684; in der Ecke links oben die Geheimen Räte, der Hofkriegsrat und die Regierungsräte; in der Ecke rechts oben der Reichshofrat, die Hofkammerräte und das Landmarschallsgericht mit den Vertretern der Landstände, endlich in der Ecke rechts unten unter der Führung des Stadtanwaltes die Vertreter der Bürgerschaft: der Bürgermeister mit dem inneren Stadtrat, der Stadtrichter mit dem Stadtgericht und der äußere Stadtrat. Am rechten Rande, unter der Mitte die Erklärung Der Farben; neben den sechs, farbig unterschiedenen Quadraten der Standesbermerk der jeweiligen Liegenschaftsbesitzer: Ihro Kayß. Mayest. / Die gesambte Geistlichkeit / Löbliche Hern Landstände / Die Frey Häuser / Der Magistrat / Die Bürgerschaft / * Zu mercken wo dieses / Zeichen in den geistlichen / Häusern sich findet geben / Steuer u. quartier. Etwas tiefer der Maßstab (21'2 cm lang) mit der Überschrift: Dieser Mastab hält Hundert Ruthen, eine Ruthe zwey Claffter, eine Claffter hält 6 wiener werck schuch. Noch tiefer, nach links abgerückt, die Windrose mit dem Fadentkrenz der vier Hauptrichtungen, dabon namentlich eingetragen: Meridies.

Zur Geschichte des Planes. 1672 wirt S. vom Kaiser Leopold I. mit der Anfertigung eines Holzmodells der Stadt Wien betraut; 1680 ist es zu einem vorläufigen Abschluß gebracht: Daniel Suttinger ybergibt das vor 8 Jahren unterhandene genommene model der Stadt Wienn vnd bittet Ihme zu einer gnaden recompens zuhelffen. — B.scheid.) Jenem lobl. Herrn Hoff Cammer Praesident, Administratoren und Räten in frl. zu communicirn mit erwiederung, das Ihrer Kay. May. allergnädigst intention ist, dem Supplicanten für innermeltes model einige gnadens recompens erfolgen zu lassen. 20. April 1680 (Kriegsarchiv, Protocoll-Expedit des Hofkriegsraths 1680, Fol. 226); demgemäß erhält S. aus der Kriegskasse 500 Gulden. Jetzt geht er an den entsprechenden Grundriß. Die Stadtregierung erweist sich dem zweifachen, zusammengehörenden Beginnen zunächst — gemäß dem kaiserlichen Auftrage an den Bürgermeister — fürderlich, als aber S. die Sache an den heftigen und entscheidenden Punkt der Hausbesitzerfrage gebracht hat, äußert sie eigenartige, die besonderen Ziele des Werkes hemmende Bedenken, die sie in einer Zuschrift an den Herrscher: Die durch den Ingenieur Suttinger vorhabende Fabricirung der Stadt Wienn betreffend. Vbergeben den 26. Juny 1683 niederlegt: Allergnädigster Kaiser, Landtsfürst vnd Herr. Herr, Euer Kay: May: sollen Wir Vnerindert nicht lassen, welcher gestalten dero Ingenieur Suttinger von vnns begehrt, dass Wir über die Recommendation vnd erinderung A. nicht allein zu fabricirung der Stadt Wienn sambt allen ihren Gassen vnd Haussern in Holz an die handt zustehen, sondern ihme auch alle häuser vnd dero possessores mit ausswerffung eines iedwederen Tauff vnd Zuenahmens specificiren vnd benenen sollen, vnder dem Vorwandt, dass es Euer Kays: May: also allergnädigst Verlangten vnd die Fabrica in dero Kunst-Camer behaltweis verbleiben solle. — Nun seind wir Ihme Ingenieur der ergangenen erinderung gemäss in fabricir: vnd perfectionirung des Werks allen Vorschub zu thun vnd behilfflich zu sein sowohl willigst als schuldigst; allein weilten in bemelten schreiben A von specificir: vnd benennung der possessoren Tauff vnd Zuenahmen einige meldung nicht beschicht, dagegen Wir ohne Euer Kay. May. allergnädigsten befehl mit dergleichen Ihme Ingenieur zu Wilfahren nit fur guet erachten, zumahlen auss der häusser vnd dero possessoren Tauff

vnd Zuenahmen benennung Euer Kay. May. unsern allergnädigsten Landtsfürsten vnd Erbherrn alls Gemeiner-Statt einiges höchst schädliches praeiudicium erwachsen dorffte, indeme durch solche specificirte benennung fast ieder meniglich (weilen diss Werkh nicht so geheimb bleiben kan) in erkandtnuss komen köndte wie stark oder schwach die burgerschaft, wass für frey: vnd bürgerlich hausser vnd wass könnftig bey ereigneter gefahr (so Gott Gnädiglich behuetten wolle) bey der Statt zu dero defension verbleiben: oder verreißen wurde, dergleichen nachricht zu handen Eur. Kay. May. feind leichtlich kommen dorffte; zudem kan der Vrsachen dissfalls nichts beständiges eingerichtet werden, indeme die Häusser täglich entweder durch Kauff oder Erbschafft in andere hand khomen, der possessorum nomina stäts verändert, vnd biss die extradirung der verlangten Nahmen der possessoren zu perfection eingereicht, villeicht mehrers dann der Vierte theilt mutirt werden würdt vnd folgendts bey solcher beschaffenheit Euer Kay. May. einige wahre beständige nachricht nicht wohl haben können. Da aber Euer Kay. May. solche specificirte beschreibung Allergnädigst verlangen, seind Wir dess Aller Vnderthänigsten anerbütens, durch vnser Steyerbeampte die beschreibung vornehmen vnd zu Euer Kay. May. eigenen handen allervnderthänigst einreichen zu lassen, dess aller vnderthänigsten anerbütens, Im übrigen ihme Ingenieur mit der Vorhabenten fabrica alle möglichst beyhilff zu thun. Erwarten hierüber Euer Kay. May. allergnädigsten befehl, vnss zu Landtsfürstlichen hulden vnd Gnaden allervnderthänigst gehorsambist Empfehlen, Euer Kay. May. Allervnderthänigst gehorsambiste N. Burgermeister vnd Rath der Statt Wienn (Wiener Stadtarchiv, 21./1683). Nun kommen ja die Türkenmonate dazwischen, aber als S. nach dem Entfasse der Stadt die Hände wieder frei hat, wird wieder das Eingreifen einer dem Kaiser nahestehenden Persönlichkeit nötig, um das Werk knapp vor seiner Beendigung nicht scheitern zu lassen; jetzt schreibt Fürst Gundacker von Dietrichstein an das Stadtobhaupt: Besonders lieber Herr Burgermeister. Es haben Ihre Khayl. May. dero Ingenieur Suttinger noch bey Lebzeiten dess (1680) Verstorbenen Burgermeisters allergnädigst aufgetragen, die statt Wien sambt allen ihren gassen vnd häusern in holtz zu fabricirn, mit Befelch, dass jetziger Burgermeister Ihme zu perfectirung solchen werckss an hand stehen solle: massen dan auch damahlss der anfang darvon gemacht worden were, wan nicht die Belägerung es verhindert hette. — Wan nun aber allerhöchstst Ihre Kays. Mtt. gleich wohl diess modell zur perfection zu bringen Befohlen, als hab es dem herrn hiemit Bedeuten wollen, der dan dem Künstler hierinfalls Behilfflich zu sein wissen wird: denselben anebenst göttlicher Bewahrung empfehlend. Linz 14. Junij 1684 (Wiener Stadtarchiv 11./1683). Schließlich erreicht S., was er will: der am 11. Decem. 1684 vollendete Grundriß enthält die Standes-, und Namensbezeichnung des städtischen Hausbesitzes, und jetzt kann er auch an dem im Gießtisch immer vorgeschobenen (heute verschollenen) Holzmodell, das der Kaiser in der Hofburg aufstellen läßt, die entsprechenden letzten Eintragungen vornehmen; hier ist es 1706 von Leander Graf Anguissola eingesehen und für seinen Plan der Stadt Wien (Nr. 10) auch benützt worden.

Wiedergaben. Originalgroße Lithographie (unsfarbig) nach der Kopie von A. Camefina, Jahresgabe des Wiener Altert.-Ver., 1876 (auch in den Ver. u. Mittell. d. Altert.-Vereines, XVI., Wien 1876); Ausschnitt westwärts der Herrngasse, ebenda, VIII., Wien 1865, bei S. CLVI; Ausschnitt bei der Burgbafel in der Österr. Kunsttopographie, XIV, Wien 1914, Abb. 126.

Katalog. Katalog d. Histor. Museums d. k. k. Haupt- u. Residenzstadt Wien, Wien 1888, Nr. 205.

Literatur. Scheiger J., Andeutungen zu einigen Ausflügen im Viertel unter dem Wiener Wald, Wien 1828, S. 98; Fußmann M., Histor. Beschreibung von Wien, I., S. 389 f.; Ver. u. Mittell. d. Altert.-Vereines zu Wien, II., S. XLVI ff. (Feil), VIII., S. CLVI. (Camefina), und XVI., S. 3 ff. (Käbdebo), Wien 1860 u. 1876; Dreger M., Baugeschichte der k. k. Hofburg in Wien, Wien 1914, S. 203 ff.

Der Plan Suttingers ist seit 1547 die erste selbständige Aufnahme dieser Art; durch seine Farben- und Namensbezeichnung gibt er zum erstenmal ein Bild der sozial-rechtlichen Aufteilung des Stadt-Wiener Hausbesitzes (erst seither sehen wir mit Johann Jordans Schuß und Schanz Deß Erz-Herzogthums Oesterreich, Wien, Gedruckt bey Johann Van Ghelen 1701, auch die gesondert gedruckten Häuserverzeichnis ein).

Nr. 15. (Dazu Nr. 11 bis 14.)

Abbildung 9.

Plan von Wien und Umgebung im Jahre 1683 (1687) von Daniel Suttinger.

Der Grundriß der Stadt Wien und ihrer Umgebung, der Vorstädte und der Landschaft, im Südosten (links) bis Schwedat, im Nordwesten (rechts) bis Rorneuburg, im Südwesten (oben) bis St. Veit und im Nordosten (unten) bis Ehling; im Umkreis der Stadt das türkische Zeltlager; unten beigefügt die Schlachtstellung des kaiserlichen Entfahtheeres im September 1683.

In der Ecke rechts oben eine Kartusche aus Ranken und Kriegstrophäen, darinnen: Grundriß / Vnd Situation der Kayßerl. / Haupt Vnd Residenz-Statt / Wienn in Oesterreich / wie selbe von Türcken belagert und / Attaquiret, Vnd durch die Glück- / lich- und Sieghafte Waffe der / Christen Entsetzt worden; am oberen Rande in der Mitte, auf einer Papierrolle: WIENN / Von Türcken belagert den 4. (14.) Julij, / Von Christen entsetzt den 2. (12.) Sept, / Anno 1683. In der Ecke links unten: Erklärung der Ziffer in der Statt, 43 Nummern in 4 Spalten. Am unteren Rande in der Mitte: die Windrose, darunter der Maßstab (= 106 mm): Dieses Maßstabs Länge begreift 1000 Klaffter, Eine Klaffter 6 Schuch, Ein Schuch 12 Zol. Darunter eine in der Breite des Planes durchziehende, abgeordnete Leiste, enthaltend die Darstellung der: FORME DE BATAILLE. Anno 1683 im Septem: mit den Namensgruppen der Heerführer und den zugehörigen Stückzahlen der Geschütze. Am unteren Rande in der Mitte: Cum Privilegio / Electoris Saxoniae, rechts: In Grund und Feder-Riss verferdig durch / Daniel Suttinger Chur Sächsischen Feld Artillerie / Ober Haupt Mann und

Ingenieur, endlich in der Ecke rechts: Mauritius Bodenehr sc: / Dresden A° 1688.

Zur Geschichte des Planes. S., der die Türkenbelagerung in der verantwortlichen Stellung eines Militär-ingenieurs mitgemacht hatte, beschäftigt sich, seit er 1685 aus dem kaiserlichen Dienst mit Pension entlassen und zu Dresden in die hursächsische Artillerie eingetretten war, u. a. mit der erzählenden und bildlichen Darstellung des Wiener Türkenjahres. 1687 vollendet er die Zeichnung (heute in der königl. Bibliothek zu Dresden) zu dem obigen Stiche und unterfertigt sie: In Grundt gelegt und in gegenwärtigen Federriß verfertigt durch Daniel Suttinger Chur-Sächsischen Feld-Artillerie Haupt-Mann und Ingenieur Ao. 1687. Im nächsten Jahre läßt er sie durch den Dresdner Mauritius Bodenehr (1665–1748) auf Kupfer bringen und gibt den Stich zugleich mit seinem gedruckten Berichte über den Entfah Wiens (Gloriosa Viennae liberatio etc., f. bei Nr. 11) heraus. 1702 erscheint der Stich in neuer, unbenänderter Auflage als Beigabe der erwähnten Sammelchrift Wiener Denkwürdigkeiten (Kurtze Lesens-Wuerdige Erinnerung etc., f. bei Nr. 11).

Originalstiche. Der Einzelstich in Wien, Hofbibliothek und Historisches Museum der Stadt Wien; die uns bekannt gewordenen Exemplare der Buchausgabe von 1688 enthalten den Stich nicht, doch behauptet die ältere Literatur, daß es solche Exemplare gegeben habe; die Buchausgabe von 1702 mit dem eingestickten Stich der zweiten Auflage in Wien, Hofbibliothek und Stadt-bibliothek.

Wiedergabe. Zwei lithographierte Ausschnitte in den Ver. u. Mittell. d. Altert.-Vereines zu Wien, VIII., Wien 1865, zu S. 130 u. CLXVI.

Katalog. Katalog d. Histor. Museums d. k. k. Haupt- u. Residenzstadt Wien, Wien 1888, Nr. 631.

Literatur. Camefina A., Wien's Bedrängniß im Jahre 1683 in den Ver. u. Mittell. d. Altert.-Vereines zu Wien, VIII., Wien 1865, S. 130 ff. und CLXVI ff.; Käbdebo H., Daniel Suttinger's literarische und künstlerische Thätigkeit, ebenda, XVI., Wien 1876, S. 2 ff. — Über Bodenehr f. Ehlmeier's. Allg. Künstlerlexikon, IV., Leipzig 1910, S. 167.

Das Blatt bietet die erste Aufnahme im Grundriß von Wiens vorstädtischer und landschaftlicher Umgebung (und überdies den frühen Versuch einer dem Planbild verbundenen Geländedarstellung).